

Antrag

Als DGB Hochschulgruppe der Universität Potsdam beantragen wir 1.500 € für den durch uns gestalteten Teil des 1. Mai in Potsdam. Ferner beantragen wir die Ausstellung eines Empfehlungsschreibens für das Studierendenwerk Potsdam für einen weiteren Projektantrag dort.

Erläuterung

Am 1. Mai begehen die Gewerkschaften traditionellerweise den Kampf- oder wahlweise Feiertag der Arbeiter*innen. Auf den Kundgebungen, Demonstrationen und Stadtfesten, die am 1. Mai stattfinden, präsentieren die Beschäftigten und Gewerkschaften ihre Forderungen und demonstrieren ihre Stärke. Als DGB Hochschulgruppe wollen wir, wie in den vergangenen zwei Jahren auch schon, erneut einen Teil des 1. Mai selber gestalten und übernehmen. Dieser von uns selbst gestaltete Teil kann als eigenständiges Projekt begriffen werden, welches sich in den Rahmen des 1. Mai in Potsdam eingliedert. Wir, als Studierende der Hochschulgruppe des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), wollen uns schwerpunktmäßig damit beschäftigen, wie der Kampf gegen die Klimakrise mit den sozialen Kämpfen unserer Zeit zusammengebracht werden kann. Unser 1. Mai läuft daher unter dem Motto: „Der Jugend das Wort: Gemeinsam gegen Ausbeutung, Faschismus, Krieg und Klimakrise!“

Wir wollen zeigen, dass Klimaschutz und soziale Fragen sowie der Schutz von Arbeitnehmer*innen keine Gegensätze darstellen. Im Gegenteil: Auch wenn die Klimabewegung und die Gewerkschaften bisher teils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt haben, wollen wir deutlich machen, dass wir als Jugend gemeinsam für eine sozial-ökologische Wende stehen. Wir wollen zeigen, dass auch wenn wir manchmal unterschiedliche Sprachen sprechen, wir doch dasselbe meinen und wollen. Damit wir den multiplen Krisen unserer Zeit schnell und sozial gerecht begegnen können, braucht es schließlich die Zusammenarbeit verschiedener, demokratischer Bündnispartner*innen!

In diesem Jahr können wir als Studierende und junge Menschen den 1. Mai in Potsdam wieder wesentlich mitgestalten. Unser Ziel ist es, dass der 1. Mai auch für Studierende attraktiv wird. Als Hochschulgruppe wollen wir den gewerkschaftlichen Gedanken in die Studierendenschaft bringen. Das ist auch dringend notwendig, so haben studentische Beschäftigte weiterhin sehr schlechte Arbeitsbedingungen auf Grund eines fehlenden Tarifvertrages. Eine Bezahlung auf Mindestlohn-Niveau, der gesetzliche Mindestanspruch an Urlaub und teilweise sehr kurze Vertragslaufzeiten sind hier leider weiterhin üblich. Auch im Wissenschaftsbetrieb und zwischen den Studierenden gibt es ein zunehmendes Konkurrenzdenken. Mit unserem Beitrag zum 1. Mai wollen wir ein deutliches Signal der Solidarität senden!

Unser breites Jugendbündnis mit der DGB Hochschulgruppe als Kerngruppe hat sich auch dieses Jahr wieder herausgebildet. In diesem Jugendbündnis sind auch weitere Umweltjugenden und politische Jugendverbände vertreten. Uns ist es wichtig, dass wir nicht nur in unserer „Studi-Blase“ schwimmen, sondern auch mit stadtpolitischen (Jugend-)Akteur*innen zusammenarbeiten.

Unser Beitrag zum 1. Mai stellt ein eigenständiges Projekt dar, welches natürlich in den größeren Rahmen des 1. Mai in Potsdam eingebunden ist. Der Finanzplan stellt den Plan für den gesamten 1. Mai in Potsdam transparent dar. Die von uns beantragten Mittel sollen vor allem für das Kulturprogramm, die Bewerbung des „1. Mai der Jugend“ und die Technik beim Demonstrationszug aufgewendet werden. Neben klassischen Reden sollen auch kreative Beiträge wie Poetry Slams auf der Bühne stattfinden. Darüber hinaus soll auch ein musikalisches Programm mit dem Musiker-Duo „Nah Dran“ und der „Bolschewistische Kurkapelle Schwarz Rot“ erneut für Stimmung sorgen. Ein weiterer Vorschlag aus dem Jugendbündnis ist ein Siebdruck-Stand, an dem Groß und Klein eigene Textilien bedrucken können. Für die öffentliche Bewerbung unseres Jugendbeitrages und unseres Jugendmottos sind keine Gelder durch die Gewerkschaften vorgesehen. Daher beantragen wir eben ebenfalls finanzielle Mittel für Flyer/Plakate zur Bewerbung der Veranstaltung an der Hochschule und in der Stadt.

Finanzplan 1. Mai 2025

Ausgaben

Position	Kosten
Eventfirma b-come enthält: Bühne, Technik, Transport, Personal, Pavillons, Bierzeltgarnituren, Toiletten- wagen, Gastronomie, Fahrzeug/Fahrer Demozug, Trommler, Kinderspaß und Hüpfburg	11.000,00 €
Nah.Dran	500,00 €
Abschlussband	1.000,00 €
Wertmarken	100,00 €
Platzreinigung	1.500,00 €
Banner	100,00 €
Kleinmaterial/Stempel etc.	50,00 €
Druck	500,00 €
Lustgarten	1.900,00 €
gesamt	16.650,00 €

Einnahmen

DGB-Gewerkschaften	9.250,00 €
Standgebühr (demokratische) Parteien	2.500,00 €
StuWe Potsdam (geplant)	1.500,00 €
AStA Potsdam (beantragt)	1.500,00 €
Sponsoring ProPotsdam	1.900,00 €
gesamt	16.650,00 €